

reich, in Böhmen, in Steyermark u. a. D.; in dem lombardisch-venetianischen Königreich war jede Volksvertretung so gut wie beseitigt, und in den kroatischen und illyrischen Provinzen erlangten die einheimischen Stimmen nur dann Bedeutung und Gehör, wenn die drohende Haltung eines freitbaren Volks denselben Nachdruck verlieh. Ungarn allein hielt seine Nationalrepräsentation aufrecht. Während alle Staaten durch Ablösung der Feudallasten die wachsende Ungleichheit des Besitzes billig auszugleichen und dem Pauperismus, der wie ein drohendes Gespenst seine verzweiflungsvollen Blicke auf die höhern Stände richtete, bei Zeiten, wenn auch nur mit Palliativmitteln, zu beggenn suchten, blieben in Oestreich die Frohnden (Roboten) und alle Verhältnisse einer unfreien Zeit in der drückendsten Form bestehen und nährten dadurch einen Haß zwischen Gutsherren und Bauern, der zu galizischen Gräueln führte und alle Ordnung und alles friedliche Zusammenleben der Stände gefährdete. Der Staatshaushalt und das ganze Finanzwesen geriethen wiederholt in Verwirrung, so daß die Staatsgläubiger schwere Verluste erlitten, die Staatsschulden und das Papiergeld in bedenklicher Art vermehrt wurden, und die Steuern, Zölle und Abgaben auf eine drückende Höhe stiegen. Oestreich besitzt ein gut gerüstetes, starkes Militärwesen, die Kauffahrtschiffe von Triest vermitteln den östlichen Handel, Heerstraßen und Eisenbahnen sind in gutem Stande, manche Zweige der Industrie blühen und gedeihen, Fabriken und Manufakturen aller Art beschäftigen zahllose Hände; und in manchen Ländern gibt sich eine rege Thätigkeit kund; — aber Venedigs frühere Herrlichkeit und Pracht ist verschwunden; dahin ist der Reichthum, die Kraft, das Freiheitsgefühl und die bürgerliche Muthigkeit der Lombarden, die einst der Heldenkraft der Hohenstaufen widerstanden. Die östreichische Regierung hat den Beruf, Trägerin germanischer Cultur im Osten zu sein, nicht erfüllt; sie hat die Donaufstaaten nicht gegen Rußlands vordringende Macht geschützt, sie hat in Griechenland, in der Türkei, im ganzen Orient dem Kaiserstaat keine Stellung erworben wie England, Rußland oder Frankreich, und als in neuester Zeit einige kleine italienische Staaten den Handel des adriatischen Meers störten, erwies sich die östreichische Kriegsmarine gegen diese ohnmächtig. Man schien das alte Lösungswort: „Oestreich voran!“ vergessen zu haben. Nur auf Hemmung des Fortschritts und auf Unterdrückung des Geistes der Freiheit in allen Formen und Gebieten bedacht, sah die Regierung ruhig zu, wie die andern Staaten der großen östreichischen Macht den Vorrang abgewannen, und wie unter den Händen des Polizeiregiments allmählich alle Bürgertugend erlosch. Selbst mit allen möglichen Orden, Titeln und Ehren geziert und im Genuß großer Reichthümer und Pensionen nährte Fürst Metternich auch im Volke die Rang- und Titelsucht, erslickte jede Regung der Freiheit und wahrer Ehre durch Erweckung der Eitelkeit und des kleinlichen Ehrgeizes und lenkte das ganze Dichten und Trachten des Volks auf materielle Güter, auf sinnliche Freuden, auf irdischen Lebensgenuß. Wie einst die römischen Kaiser kam auch die östreichische Regierung dem Ruf des Volks nach „Brod und Schauspielen“ durch Begünstigung von Volksbelustigungen und Theaterpossen niedriger Art fördernd entgegen. — Fürst Metternich war der Urheber aller jener Maßregeln, die Deutschlands Staatsleben verkümmerten und seine edelsten Bestrebungen und Kräfte lähmten, während unter seinem Einfluß in Spanien, in Portugal, in der Schweiz die Priesterpartei gegen die Männer des Fortschritts Unterstützung fand, und überall der Reaction und dem Obscurantismus gegen die Freiheit und Aufklärung die helfende Hand geboten wurde.